

Barometer-Beobachtungen : Merz 1820

Autor(en): **E.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **3 (1819)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zweymal, an der steilen Halde hinter unserm Rathhaus, und am Fusse des Belpbergs unter Steinen, aber von Glanz und Farbe wie der *B. lubricus*.

4. Zwey Fühler, die Augen an der Wurzel auswendig, das Gehäuse mit einem beständigen Deckel.

11. *Cyclostoma*. Deckelschnecke; (früher *Pomatias* von mir genannt, weil dieses Wort nach dem Griechischen eigentlich eine Deckelschnecke anzeigt. Da indessen *Cyclostoma* für diese Schneckengattung jetzt fast allgemein angenommen ist, und auch *Cuvier* in seinem *Regne animal T. II. p. 420.* dasselbe nur bios auf die Landschnecken mit Deckeln beschränkt haben will, so will auch ich mich nicht mehr von der allgemeinen Uebung entfernen; mit der Ueberzeugung jedoch, daß späterhin auch diese Gattung noch werde in mehrere zertheilt werden müssen, da schon das Gehäuse wie auch die Fühler des *Cycl. maculatum*, welche fadenförmig, und von den, an der Spitze runden Fühlern des *Cycl. elegans* ganz verschieden sind, auch eine etwas verschiedene innere Organisation vermuthen lassen, die aber nur an grössern dahin gehörenden Arten des Auslands dereinst näher wird erforscht werden können.)

maculatum. *Drap. I. f. 12.* *Razoumowski* in seiner *Hist. du Jorat, p. 278. No. 37.* scheint diese artige Schnecke unter dem Namen *Hel. 7 spiralis* zuerst erwähnt zu haben.

Ich fand dieselbe 1778 zwischen Vevay und Villeneuve, und führte sie in *Coxe* als *Pomatias variegatus* an. Nachher fand ich sie auch bey Kerns in Unterwalden, und dem ganzen Jura nach von Neuenburg bis Solothurn, und auch anderwärts. Etwas seltener, aber mit derselben vermischt findet sich auch die ganz ungeflechte Abart, *Cycl. patulum* *Drap. I. f. 9. 11.* die jedoch nur das andere Geschlecht seyn könnte, da die Geschlechter bey dieser und der folgenden Gattung wirklich getrennt sind.

elegans. *Drap. I. f. 5. 8.* In der ganzen Waadt, dem Fuß des Jura nach, im Wistlach, bey Erlach, und sogar bey Sigrisweil am Thuner-See, so nahe bey dem Hochgebirge! sehr gemein, unter Zäunen und an feuchten Stellen. Sie gräbt sich oft tief in die Erde ein. Merkwürdig ist der Bau ihres Kopfes, einem Schweinsrüssel ähnlich, aber mehr noch ihr sonderbares Fortkriechen, das mit den beyden Seitenrändern ihres Fusses geschieht, die sich, einer nach dem andern vorwärts bewegen, so nemlich, daß der eine Rand sich zuerst so breit auf den Boden ansaugt, bis er den andern losgedrückt und frey gemacht hat, worauf dieser etwas vorwärts gewendet sich gleicherweise ansaugt, und den gegenseitigen Rand losdrückt. Ueberhaupt verdient diese Schnecke eine noch sorgfältigere Beobachtung und Untersuchung.

(Der Beschlufs folgt.)

Merz 1820.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26 1 90	— 2 3/4	+ 7 3/4	17	26 6 55	— 3/4	+ 1 3/4
2	25 8 68	+ 1 3/4	3 1/2	18	6 22	— 3/4	1 —
3	25 8 85	— 3 —	1 1/4	19	5 75	3 —	2 3/4
4	26 — 33	3 1/2	3 1/2	20	6 50	4 1/4	4 1/4
5	1 95	2 3/4	— 1 1/4	21	6 22	5 1/4	7 1/2
6	3 22	5 1/4	2 1/4	22	3 48	— 1/4	4 3/4
7	4 56	4 —	0	23	2 30	— 1/2	7 1/2
8	6 05	3 1/2	— 1/2	24	25 10 60	+ 4 1/2	7 1/2
9	7 40	3 1/4	+ 2 1/4	25	25 6 75	1 —	4 1/4
10	5 48	5 3/4	1 1/2	26	26 5 20	— 3 1/4	3 1/2
11	2 50	3 3/4	5 3/4	27	7 50	+ — 1/2	8 1/2
12	1 30	+ — 3/4	8 —	28	7 90	— 1 3/4	13 1/2
13	4 02	1 1/2	4 1/4	29	8 28	— 1/4	13 3/4
14	8 —	— 1/2	6	30	7 10	— 1/4	15 —
15	8 05	— 1/2	4 1/4	31	6 68	+ 2 —	13 3/4
16	7 20	+ 1 —	5 —				

Mittlere Temperatur bey ☉ Aufgang = — 1°. 48.
n. m. um 2 Uhr = + 5. 10.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

Während des Merz	Morgens 8 1/2 Uhr.	Mittags.	Abends 3 1/2 Uhr.	Abends 9 1/2 Uhr.
	26. 4. 26.	26. 4. 15.	26. 3. 96.	26. 4. 26.

E. F.